



JAHRESBERICHT 2021



INHALT

Vorwort	5
Organisationsentwicklung	6
Organigramm	7
Corona	8
Teilhabemanagement	9
Teilhabe Arbeit	
> Aus den Werkstätten	12
Teilhabe Wohnen	
> Aus dem Egon-Berchter-Haus	18
> Aus dem Erika-Krebs-Haus	18
> Aus dem Herbert-Bruckmann-Haus	20
> Aus dem Günther-Conrads-Haus	22
> Aus den Wohngemeinschaften Wasgenwaldstraße	23
> Aus der Häherstraße 10	23
Teilhabe Kindheit & Jugend	
> Aus der Interdisziplinären Frühförderung	26
> Aus der Schatzkiste	29
Offene Hilfen der Lebenshilfe Oberhausen	32
Unterstütztes Wohnen der Lebenshilfe Oberhausen	33
Betriebliches Gesundheitsmanagement	34
Leben im Pott	35
Quartiersbüro Oberhausen-Ost	36
Sportabteilung	37
Wir bedanken uns für Ihre Spenden	40
Jetzt mitmachen und ehrenamtliches Mitglied werden!	42

VORWORT

LIEBE MITGLIEDER:INNEN, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, FREUNDE:INNEN DER LEBENSHILFE OBERHAUSEN

Traditionell möchte ich Ihnen einen kurzen Rückblick ab unserer letzten Mitgliederversammlung sowie einen Ausblick für das Jahr 2023 geben.

Mit einem traurigen Ereignis wurden wir am 21. Januar 2022 konfrontiert. Im Alter von 93 Jahren verstarb unser Ehrenvorsitzender und Gründungsmitglied der Lebenshilfe Oberhausen Herr Egon Berchter. Herr Berchter war von 1963 bis 1998 Vorstandsvorsitzender unserer Ortsvereinigung. Bis zu seinem Tod verfolgte er sein Ziel: die Integration und Förderung von behinderten Menschen unermüdlich voranzutreiben. Sein persönlicher Einsatz in – und weit über die Grenzen von Oberhausen hinaus – war einzigartig und beispiellos. Für sein gesellschaftliches Engagement erhielt er im Jahr 1998 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse. 1996 die Ehrennadel und 1998 den Ehrenring der Stadt Oberhausen. Für sein Lebenswerk wurde Egon Berchter 2002 vom DPWV geehrt. Herr Berchter ist über seinen Tod hinaus eine der wichtigsten Personen der Lebenshilfe Oberhausen und ihrer Geschichte. Wir werden ihn schmerzlich vermissen und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Leider mussten wir im Februar 2022 die versprochene und geplante Karnevals-Sitzung in der Luise-Albertz Halle absagen. Corona machte allen aktiven Gesellschaften und so auch uns einen großen Strich durch die Rechnung. Wir hoffen aber auch, dass wir in 2023 diese Veranstaltung wieder durchführen können. Wir wollen natürlich auch unserem ehemaligen Geschäftsführer Rainer Lettkamp als designierten Prinz 2023 eine schöne Bühne geben.

Auch Corona beschäftigt uns noch immer. Natürlich hatte dies auch Auswirkungen auf unseren gesamten Ablauf innerhalb der Lebenshilfe Oberhausen. Nicht immer konnten die Betreuungszeiten komplett aufrechterhalten werden. Wir waren bemüht, es mit Verschiebungen so erträglich wie es eben ging durchzuführen. Haben Sie bitte Verständnis, falls es hier und da mal nicht wie gewohnt funktioniert hat.

Die neue Organisationsstruktur hat sich bewährt und wir sind auf dem richtigen Weg in die Zukunft. Wir haben uns intensiv dem Thema Autismus angenommen und werden hier in Zukunft der Nachfrage an autismuspezifischen Fachleistungen nachkommen können. Neue Räumlichkeiten sind im Bau. In Osterfeld-Heide entsteht ein Gebäudekomplex für 3 Einrichtungen an einem Standort; die inklusive Kindertagesstätte HeideKids, eine Zweigstelle der bereits bestehenden Interdisziplinären Frühförderung und das Fachzentrum Autismus. Bauherr sind nicht wir, sondern ein namhafter Investor aus unserer Region. Mit der Fertigstellung rechnen wir bis Mitte des Jahres 2023.

Die erforderlichen Renovierungsarbeiten in unseren Werkstätten laufen auf Hochtouren. Dies hat natürlich auch Auswirkungen auf unseren Geschäftsverlauf. Erforderliche Umzüge unserer Mitarbeiter:innen sind unumgänglich. Auch hier bitten wir um Verständnis bei Ihnen und Ihren Schutzbefohlenen. Weitere Planungen für Umbaumaßnahmen stehen im Herbert-Bruckmann-Haus an. Hier haben wir noch nicht final entschieden, wie wir dieses Projekt umsetzen. Alles in allem haben wir in den nächsten Jahren viel vor. Die Qualität der Einrichtungen wird sich demnach weiterhin verbessern. Das wird uns in der nächsten Zeit beschäftigen und einige Ressourcen fordern.

Lassen Sie mich zum Schluss noch einen Blick auf das kommende Jahr werfen. 2023 möchten wir mit Ihnen unseren 60. Gründungstag mit einem Festakt begehen. Die Planungen laufen schon auf Hochtouren. Für unsere Nutzer:innen und unsere Angestellten haben wir natürlich auch Geburtstagsfeiern geplant.

Lesen Sie unseren Bericht und Sie werden merken, 2021 war auch ein Jahr in dem wir vieles erreicht und geschaffen haben. Wir werden das auch weiterhin tun – das ist unser Anspruch für Sie und die Menschen, die wir täglich fördern.

Herzlichen Dank und „Glück auf“
Ihre Lebenshilfe Oberhausen



Jürgen Fischer
Vorstandsvorsitzender

ORGANISATIONSENTWICKLUNG

In 2021 hat die Lebenshilfe Oberhausen die Organisationsentwicklung weiter vorangetrieben. Viele der Weichenstellungen, die in 2020 bereits geplant oder installiert waren, wurden in 2021 implementiert und durch weitere Maßnahmen ausgebaut. Alle Bereiche haben sich, ganz im Sinne des Projektes **EINE LEBENSHILFE** weiterentwickelt. So konnten bereits deutliche Verbesserungen in der Zusammenarbeit und der Zentralisierung von Dienstleitungen zur besseren Nutzung von Synergien erreicht werden. Bislang dezentrale Verwaltungsstrukturen wurden konsequent weiter zentralisiert, die Digitalisierung mit Nachdruck weiter vorangetrieben. Maßnahmen, die besonders wichtig waren, um die Umsetzung der 3. Stufe des Bundesteilhabegesetzes (BTHG), der Trennung von Fach- und Existenzleistung abbilden zu können.

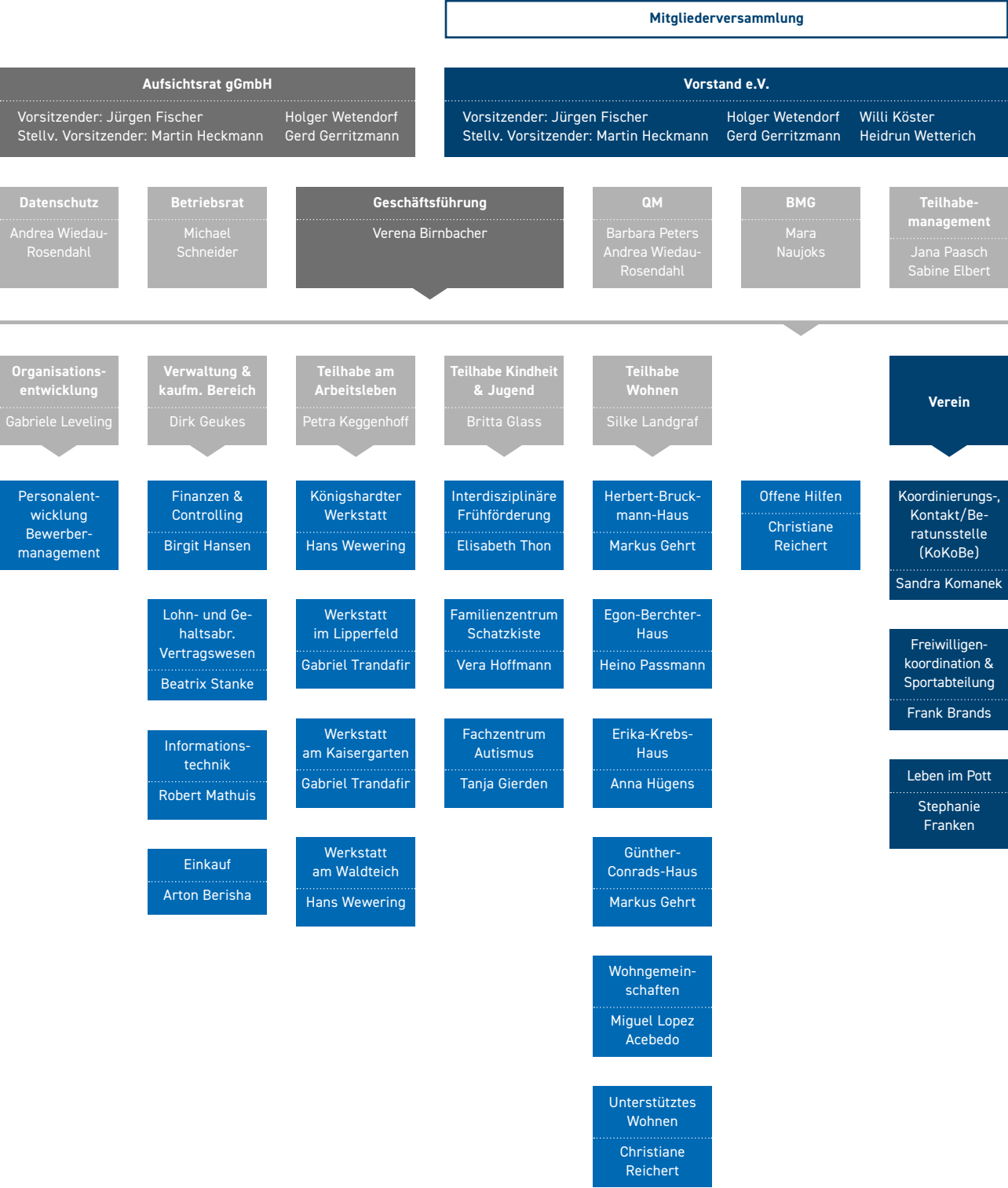
Mit Frau Britta Glass, die im Februar 2021 Ihre Tätigkeit als Leitung „Teilhabe Kindheit und Jugend“ in der Lebenshilfe Oberhausen aufnahm, konnte die 1 Führungsebene unter der Geschäftsführung vollständig besetzt werden. Frau Glass verfügt über eine 20-jährige Leitungserfahrung in Kindertagesstätten und war vorher langjährig in der Lebenshilfe Unterer Niederrhein tätig. Der Bereich Kindheit und Jugend umfasst das Familienzentrum Schatzkiste mit den 2 Standorten Am Stemmersgraben und der Hermannstadtstraße, die Interdisziplinäre Frühförderung sowie zukünftig, das in 2022 an den Start gehende, Fachzentrum Autismus.

Mit der Komplettierung der Leitungsebene der Teilhabe-Bereiche und der Einrichtungsleitungen, startete Ende 2021 die weitere Führungskräfteentwicklung in den weiteren Ebenen, insbesondere der Bereichsleiter:innen in der Werkstatt. Hierzu wurden vom Bereich Personalentwicklung maßgeschneiderte Fortbildungsprogramme entwickelt. Weitere Fortbildungsprogramme sowohl zur Führungskräfteentwicklung als auch zu weiteren relevanten Themen befinden sich in der Vorbereitung.

Einen wichtigen Baustein in der Organisationsentwicklung bildete die Verhandlung eines neuen Manteltarifvertrags mit der Gewerkschaft ver.di, der zum 01.07.2022 umgesetzt wird. Mit dem neuen Manteltarifvertrag wurde ein moderner Tarifvertrag geschaffen, der Arbeitnehmer:innen durch Arbeitszeitkonten, mobiles Arbeiten, Rufbereitschaften usw. attraktivere Arbeitsmöglichkeiten bietet. Durch die deutliche Annäherung der Gehälter an den TVöD und die Anhebung insbesondere der pädagogischen und pflegerischen Tätigkeiten, wird die Attraktivität der Lebenshilfe Oberhausen als Arbeitgeber steigen und dem Fachkräftemangel entgegenwirken.

Den weiteren wichtigen Baustein bildet die Gebäudestrategie und insgesamt die strategische Überprüfung und Modernisierung der Infrastruktur. Wir haben daher in 2021 eine Gebäudestrategie entwickelt, deren Umsetzung in 2022 im Bereich Teilhabe Arbeit begonnen wurde. Neben der Schaffung eines zentralen Berufsbildungszentrums werden die Standorte saniert, Produktionsbereiche, die bislang an mehreren Standorten vertreten waren, zusammengelegt und neue Förderkonzepte entwickelt. Zudem wird ein neues Gebäude (Zur Eisenhütte 16 und 16a) gegenüber des Standortes Werkstatt im Lipperfeld angemietet und der Standort Fahnhorststraße aufgegeben.

ORGANIGRAMM



CORONA

Auch das Jahr 2021 war natürlich durch die Corona-Pandemie geprägt. Erneute Betretungsverbote konnten zwar verhindert werden, zahlreiche Einschränkungen blieben aber bestehen.

Insbesondere aufgrund von hohen Ausfalltagen bei den Arbeitnehmer:innen und den Mitarbeiter:innen/Teilnehmer:innen, konnten zahlreiche Maßnahmen nicht in der entsprechenden Form umgesetzt werden, bzw. wurden gänzlich untersagt. Auch das Kurzarbeitergeld musste in 2021 für die Schulbegleitung weiter beantragt werden. Unzählige Hygiene-, Schutz-, Test- und Besucherkonzepte mussten angepasst, abgestimmt und umgesetzt werden. Der Krisenstab der Gesellschaft tagte im Schnitt wöchentlich.

Im Bereich der Werkstätten wurden aufgrund der Corona-Pandemie die alternativen Beschäftigungs- und Bildungsangebote weiter fortgeführt. Diese ermöglichen es den Mitar-

beiter:innen des Arbeitsbereiches und Teilnehmer:innen des Berufsbildungsbereiches, die Leistungen der Werkstatt auch außerhalb des Gebäudes wahrzunehmen. Hierdurch gelang es auch in 2021 durchgehend, alle Angebote und Dienstleistungen im Rahmen der vereinbarten Maßnahmepauschalen refinanziert zu bekommen.

Auch wenn wir mittlerweile relativ „krisenfest“ mit den Anforderungen durch die Pandemie umgehen konnten, waren die Herausforderungen und insbesondere die personellen Belastungen enorm. Nur durch das herausragende Engagement unserer Belegschaft konnten wir ein weiteres Pandemiejahr stemmen. Als Anerkennung hat sich die Lebenshilfe Oberhausen daher für eine weitere Auszahlung einer Corona-Prämie an die Arbeitnehmer:innen entschieden.

An dieser Stelle noch einmal ein großes und herzliches Dankeschön!



TEILHABEMANAGEMENT

Im Oktober 2021 haben **Frau Sabine Elbert** und **Frau Janna Paasch** ihre Arbeit im neugegründeten Teilhabemanagement aufgenommen. Frau Elbert war vorher bereits viele Jahre im Betreuungsdienst des Unterstützten Wohnens tätig. Frau Paasch arbeitete zuvor als Pädagogische Leitung in der besonderen Wohnform Erika-Krebs-Haus.



Sabine Elbert



Janna Paasch

Das Teilhabemanagement hat ein Büro in der Bürogemeinschaft auf der Steinbrinkstraße bezogen und fungiert von dort als Ansprechpartner für alle Belange zum Thema Bedarfsermittlung (BEI_NRW).

Nach einer ersten Vorstellung und Hospitationen, in den Bereichen Teilhabe Wohnen und Teilhabe am Arbeitsleben, lag das Hauptaugenmerk auf der Erstellung und Vereinheitlichung von internen Prozessen und Standards bei der Bedarfsermittlung und Teilhabeplanung.

Schnell startete das Teilhabemanagement mit der Beratung der Kolleg:innen (vor Ort, per Mail, telefonisch oder per Videokonferenz) in den einzelnen Bereichen. Thema war hier vor allem die Anwendung und inhaltliche Gestaltung des neuen Bedarfsermittlungsinstrumentes (kurz: BEI_NRW).

Gemeinsam wurde geschaut, wie sich die Bedarfe, Ziele und Vorstellungen der Nutzer:innen ICF-basiert und BTHG-konform darstellen lassen. Personenzentrierung und eine ganzheitliche Berücksichtigung der individuellen Wünsche und Lebensplanungen steht dabei immer im Fokus. Auch die Optimierung und Koordination von Abläufen und Synergien mit internen und externen Kooperationspartner:innen gehört seit Oktober 2021 zu den Aufgaben der Kolleginnen im Teilhabemanagement.

Für das Jahr 2022 wurden sowohl externe als auch interne Schulungen geplant, um einen regelmäßigen Austausch aller Beteiligten zu fördern und Fachwissen weiter auszubauen.



AUS DEN BEREICHEN **TEILHABE ARBEIT**

TEILHABE ARBEIT

AUS DEN WERKSTÄTTEN

Auch im Jahr 2021 mussten die Werkstätten sich vielen Herausforderungen stellen: Konzepte mussten aktualisiert werden, Schutzvorkehrungen umgesetzt werden und weiterhin mussten wir vor allem eins: Abstand halten.

Um unsere **Schutzvorkehrungen in geschlossen Räumen** einzuhalten, sind wir auf das Unternehmen ISIS IC GmbH aufmerksam geworden, welches CO₂-Ampeln herstellt, um den CO₂-Gehalt der Raumluft zu messen. Mittlerweile sind wir bei ihm nicht nur Kunde, sondern haben die Wartung, kleinere Reparaturarbeiten sowie den Versand der Ware für den Hersteller übernommen. Eine gute Geschäftsbeziehung ist entstanden.

Damit wir unsere vorhandenen Kapazitäten in der **Werkstatt am Waldteich** besser nutzen können, sind im Mai zwei Montagegruppen von der Werkstatt im Lipperfeld in die Werkstatt am Waldteich umgezogen. Großaufträge können dort jetzt zentral von einem Standort aus bearbeitet werden. Vor allem größere Aufträge können dort problemlos realisiert werden.

Erfreulich ist, dass wir unseren Mitarbeiter:innen trotz der Pandemie ein **ABM Angebot** mit der Evangelischen Bildungsstätte anbieten konnten. Es wurde ein Schutzkonzept entwickelt, welches ermöglicht hat, regelmäßig gemeinsames Kochen durchzuführen.

Zum 31. Dezember haben wir unsere **Fahrzeugaufbereitung Brilliant Clean** geschlossen. Ein Dank geht an unsere Mitarbeiter:innen und Angestellten, die teils über Jahre die Fahrzeugpflege durchgeführt haben. Allen konnte ein neuer Arbeitsplatz mit tollen Aufgaben innerhalb unserer Werkstätten angeboten werden. Die Räumlichkeiten sollen in 2022 umgebaut und für neue, anspruchsvolle Angebote genutzt werden.

Im Mai haben weitere Kolleginnen der Auftragsverwaltung sowie des Fuhrparks ihre **neuen Büros am Standort Königshardt** bezogen. In enger Zusammenarbeit mit den Produktionsgruppen erfolgt von dort die zentrale Verwaltung und Abrechnung unserer Aufträge. Unser Programm für die Auftragsverwaltung (AV) wurde von fünf auf einen Mandanten umgestellt und die Abrechnung der Friedhofsarbeiten in das System der AV übertragen. Schnell hat sich hier gezeigt, dass die Zentralisierung eine deutliche Verbesserung zeigt. Der Fuhrpark übernimmt die Planung der Fahrten sowie die Überwachung der Fahrzeuge nach gesetzlichen Vorgaben. Die Werkstattstandorte werden vor Ort weiterhin durch jeweils eine Verwaltungskraft unterstützt.



Geschäftsführerin Verena Birnbacher und ISIS IC Gründer Dirk Unsenos



TEILHABE ARBEIT

AUS DEN WERKSTÄTTEN

Erfreulich ist, dass im Bereich unseres Inklusionsmanagements, unter Einhaltung aller Coronaschutzmaßnahmen, **zwei neue Außenarbeitsgruppen** ihre Tätigkeit aufnehmen konnten. Im Mai wurde bei der Firma Kuhlmann Laden- und Innenausbau GmbH in Dinslaken eine Außenarbeitsgruppe mit 10 Personen installiert. Im Berufsfeld Lagerlogistik werden von den Mitarbeiter:innen unterschiedliche Arbeiten erledigt. Bei der Firma Stäubli Electrical Connectors Essen GmbH startete im Oktober eine Außenarbeitsgruppe mit 12 Mitarbeiter:innen im Berufsfeld der Elektromontage.

Erfolgreich war auch die Vermittlung auf **betriebsintegrierte Arbeitsplätze** (BiAp). Ende des Jahres waren 47 Mitarbeiter:innen aus unseren Arbeitsbereichen in verschiedenen Berufsfeldern tätig: Alltagsbegleitung, Hausservice, Gartenpflege, Lagerarbeiten uvm. Durch ihre erfolgreiche Zeit auf dem BiAp konnten drei Mitarbeiter:innen in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis vermittelt werden. Zusammen mit unseren Mitarbeiter:innen freuen wir uns über eine Festanstellung als Monteur, Helfer auf einem Pferdehof sowie einen Ausbildungsplatz als Pflegeassistent.

Darüber hinaus ist es auch im Jahr 2021 mehreren Teilnehmer:innen des Berufsbildungsbereichs gelungen, ihre Bildungsmaßnahme direkt in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes zu durchlaufen. Mit Unterstützung der Bildungsbegleiter:innen und des Inklusionsmanagements konnte die **betriebliche berufliche Bildung** – außerhalb der klassischen Werkstatt-Räumlichkeiten – realisiert werden.

Ende des Jahres haben wir mit den Kolleg:innen von Leben im Pott das **Informationssystem CABito** in der Werkstatt in Königshardt in Betrieb genommen. CABito ist ein digitales Informationsmedium, über das sich spielend leicht verschiedene Informationen über einen Touchscreen abrufen lassen.

CABito enthält beispielsweise den Speiseplan, den Busfahrplan, Informationen und Kontakte des Werkstatttrates und der Frauenbeauftragten und aktuelle Informationen aus den Werkstätten. Die Mitarbeiter:innen haben das Angebot schnell wahrgenommen. Ein Highlight war der digitale Adventskalender im Dezember. 2022 wurde CABito dann auch in den anderen Werkstätten der Lebenshilfe Oberhausen eingeführt.

Wir bedanken uns bei allen Angestellten, Mitarbeiter:innen und Teilnehmer:innen, die dazu beigetragen haben, dass unsere Projekte trotz aller Herausforderungen erfolgreich umgesetzt wurden.



Außenarbeitsgruppe Stäubli Electrical Connectors Essen GmbH – Hintere Reihe von links nach rechts: Herr Schlingmeier (Feinsteuerung Stäubli), Herr Ostrowski (Mitarbeiter LHO), Herr Wiedemeyer (Mitarbeiter LHO), Herr Almesberger (Schichtleitung Stäubli), Herr Venn (Mitarbeiter LHO), Herr Schwarz (Mitarbeiter LHO), Herr Kühnen (Schichtleitung Stäubli) Vordere Reihe von links nach rechts: Herr Wildhagen (Mitarbeiter LHO), Frau De-mirpence (Mitarbeiterin LHO), Frau Goreck (Feinsteuerung Stäubli), Frau Kipar (Mitarbeiterin LHO), Herr Moog (Gruppenleitung betriebsintegrierte Arbeitsplätze LHO)



Informationssystem CABito – von links: Susanne Höch (Frauenbeauftragte), Kevin Prinz (Werkstatttrat), Jessica Hensen (Werkstatttrat), Thomas Burbaß (stellvertretender Vorsitzender Werkstatttrat), Stefan Hensen (Werkstatttrat)





AUS DEN BEREICHEN **TEILHABE WOHNEN**

TEILHABE WOHNEN

AUS DEM EGON-BERCHTER-HAUS AUS DEM ERIKA-KREBS-HAUS

Auch wenn coronabedingt in der ersten Jahreshälfte kaum Veranstaltungen und Angebote stattfinden konnten, ist auf baulicher Ebene einiges passiert. Fast alle Gruppen und die TSM (Tagesstrukturierende Maßnahme) freuen sich über neue Böden. Auch die Küche der TSM konnte weiter ausgebaut werden. Ein weiterer Erfolg war im Jahr 2021 die Auflösung der Doppelzimmer. Die Nutzer:innen freuen sich nun über schöne Einzelzimmer.

Im April wurde das EBH 25 Jahre alt. Das konnte aufgrund der pandemischen Lage leider nicht gefeiert werden. Ab dem Sommer konnten die Angebote langsam wieder starten. So finden nun eine Backgruppe und eine Kreativgruppe im wöchentlichen Wechsel statt. Ein Highlight im Sommer war ein Benefizkonzert von Markus Faber im Garten des Hauses. Die Nutzer:innen hatten große Freude an dem Auftritt des Sängers.

Im Winter haben die Nutzer:innen ein Benefizkonzert des Chores Friends aus Oberhausen genossen. Das Konzert hat für weihnachtliche Stimmung im Haus gesorgt.

Anfang 2021, noch vor der ersten Corona Impfung, traf Corona das Erika-Krebs-Haus. Drei Nutzer:innen und Angestellte waren betroffen. Während die Nutzer:innen kaum Symptome aufwiesen, hatten die Angestellten schwer mit der Erkrankung zu kämpfen. Die Sorgen und Ängste waren groß. Am 13.01.2021 erfolgte dann die erste Impfung – ein Stück Hoffnung! Weitere Impfungen folgten im Jahr 2021.

In der Belegung des Hauses hat sich was getan. Zwei Nutzer:innen zogen in die WG der Häherstrasse 10. Somit konnten alle Doppelzimmer aufgelöst werden, sodass das Erika-Krebs-Haus nur noch über Einzelzimmer verfügt. Mit Freude zogen die Nutzer:innen in ihre neugestalteten Zimmer.

Auch auf personeller Ebene gab es im Jahr 2021 einige Veränderungen. Zwei Angestellte gingen ins Beschäftigungsverbot, andere kamen aus der Elternzeit wieder, anderes Perso-

nal orientierte sich komplett um und verließ das Haus. Besonders erfreulich war, dass langjährige Angestellte den Weg ins Erika-Krebs-Haus zurückgefunden haben. Zum Ende des Jahres konnten wir so unsere Kollegin Doris Schechner für die pädagogische Leitung des Hauses gewinnen.

In der Nachtwache wurde eine übergreifende Rufbereitschaft eingeführt und im Frühling fungierte das Erika-Krebs-Haus als Modelhaus für die computergestützte Dokumentation. Zunächst gab es viele offene Fragen und Unsicherheiten, die gemeinsam mit den Kolleg:innen geklärt und schließlich aufgelöst werden konnten.

Um individueller auf den Unterstützungsbedarf der einzelnen Nutzer:innen eingehen zu können, wurden die ersten BEI NRWs (Bedarfsermittlungen) geschrieben. Außerdem starteten die ersten PART (Professional Assault Response Training) Schulungen zum Gewaltschutz im Haus.

Ab dem Sommer beruhigte sich die Coronasituation im Haus und wir haben uns gefreut, dass verschiedene Freizeitangebote wieder stattfinden konnten. Dazu zählten zum Beispiel die Frauen- und Männer AGs, die Computer AG und sogar ein Konzertbesuch bei Roland Kaiser. Nach und nach konnten auch die Nutzer:innen-Urlaubswochen nachgeholt werden. Hier stand eine Planwagenfahrt, ein Besuch auf dem Mini-golfplatz und eine Menge leckeres Essen auf dem Plan.

Neben verschiedenen Freizeitaktivitäten konnten auch kleinere Feiern wieder stattfinden. Hier gab es eine Halloween- und eine Silvesterparty. Ein großes Highlight war das Wintergrillen Anfang Dezember. Bei stimmungsvoller Musik wurde im Außenbereich gemeinsam der Weihnachtsbaum geschmückt. Das gemeinsame Plätzchenbacken und basteln der Deko hat das ganze Haus in weihnachtliche Stimmung versetzt.

Gartenkonzert von Markus Faber im EBH



Planwagenfahrt mit den Nutzer:innen des EKH



Wintergrillen im EKH



Selbstgebackenes aus dem EKH

TEILHABE WOHNEN

AUS DEM HERBERT-BRUCKMANN-HAUS

Auch in 2021 stand im Herbert-Bruckmann-Haus vieles im Zeichen von Corona. Weiterhin mussten Nutzer:innen und Angestellte Abstand halten und bis zur zweiten Jahreshälfte auf viele Angebote und Treffen verzichten. Am 2. Januar 2021 konnte aber die erste Impfung gegen das Corona-Virus im Haus gespritzt werden. Ein kleiner Hoffnungsschimmer für alle Menschen im Herbert-Bruckmann-Haus.

Kurz darauf eröffnete gegenüber vom Herbert-Bruckmann-Haus die Wohngemeinschaft in der Häherstraße 10. Drei Nutzer:innen zogen aus dem Herbert-Bruckmann-Haus aus und bezogen ihre Zimmer in der WG. Dadurch konnten andere Nutzer:innen im Herbert-Bruckmann-Haus Einzelzimmer beziehen.

In der ersten Jahreshälfte haben viele Nutzer:innen an einer Bewohnerbefragung des Qualitätsmanagements teilgenommen. Wir freuen uns sehr, dass die Befragung zeigte, dass die Nutzer:innen im Großen und Ganzen sehr zufrieden mit ihrem Zuhause sind und gerne Teil des Herbert-Bruckmann-Hauses sind.

Im Jahr 2021 verabschiedeten wir uns von unserem geschätzten Kollegen Christian Riedel. Er wird uns zukünftig nicht mehr im Herbert-Bruckmann-Haus unterstützen, sondern wechselt in das neue Team der anleitenden und beratenden Pflegefachkräfte für die gesamte Lebenshilfe Oberhausen.

In der Osterzeit mussten die Angebote, wie beispielsweise das Osterkaffee, in den einzelnen Wohngruppen stattfinden. Ein digitales Eierfärben mit den Kolleg:innen von Leben im Pott hat aber für ein wenig österliche Stimmung gesorgt. Regelmäßige Video-Chats mit Leben im Pott haben außerdem etwas Abwechslung in den Alltag gebracht.

Ein besonderes Event war die Fußball EM 2021. Das Haus verfolgte die Spiele gemeinsam und fieberte bis zum Schluss mit.

Als die Sonne dann immer mehr rauskam, konnten viele Aktivitäten nach draußen verlegt werden. Gemeinsames Grillen und Kaffeetrinken in etwas größeren Runden unter freiem Himmel haben allen Menschen im Haus unglaublich gutgetan.

Auf die extreme Hitze folgte dann die schreckliche Flutkatastrophe im Ahrtal. Die Katastrophe löste im Haus große Betroffenheit aus. Der Bewohnerbeirat entschloss sich deshalb dazu, Geld für die Lebenshilfe Ahrweiler zu sammeln, um den Flutopfern Hilfe zukommen lassen zu können. Um Spenden zu generieren wurde zum Beispiel ein Waffelnachmittag veranstaltet. Das gesammelte Geld wurde an die Lebenshilfe Ahrweiler überwiesen.

Ab dem Sommer konnten endlich wieder ein paar Aktivitäten und Ausflüge stattfinden. Gerne erinnern wir uns an einen Tag am Rhein, ein großes Marmeladen kochen, einen Besuch auf dem Martinsmarkt Marienthal, eine kleine Halloweenparty und einen Ausflug auf einen Bauernhof mit Apfelpflücken zurück.

Das große Highlight war eine Geburtstagsfeier für einen unserer Nutzer, die mit dem ganzen Haus stattfinden konnte. Wir konnten ausgelassen feiern und alle hatten sichtlich viel Spaß.



Ausflug auf den Bauernhof mit den Nutzer:innen des HBH



Fußball EM im HBH



Spendenzählen im HBH



Gemeinsames Plätzchenbacken im HBH



Große Geburtstagsparty im HBH

TEILHABE WOHNEN

AUS DEM GÜNTHER-CONRADS-HAUS

Im Jahr 2021 war Corona nach wie vor ein Thema. Dennoch haben wir alles versucht, um das Beste aus der Situation zu machen. Zum Jahresbeginn fand eine Karnevalsfeier statt, die von den Nutzer:innen eigenständig geplant wurde. Es gab gute Musik, gute Stimmung, Fingerfood und Softdrinks.

Eines der Highlights der Urlauberswoche war ein Besuch in der ZOOM Erlebniswelt. Einer unserer Nutzer war enorm begeistert von der Welt der Tiere. Durch einige Informationen, die er zuvor in Tierbüchern sammelte, hatte er viele Vorkenntnisse und konnte im Vorfeld etwas über bestimmte Tiere erzählen. Ein anderer Ausflug führte uns in den Wildpark Frankenhof. Anwesend waren auch die guten Seelen des Hauses; Nala und Sam. Es war ein sonniger Tag und alle hatten sehr viel Spaß.

Für etwas Abkühlung sorgte ein Tag in Holland. Noordwijk aan Zee zeigte sich uns von seiner windigen und kalten Seite, sodass wir kurzerhand noch die ein oder andere Strickjacke kaufen mussten. Die schöne Aussicht und das gute Essen waren das Frieren aber wert. In alter Tradition endete die Urlauberswoche wie gewöhnlich mit einem gemeinsamen Grillfest. Bei gutem Essen haben wir unsere Ausflüge revue passieren lassen und herzlich gelacht.

Neben der Urlauberswoche fanden hauptsächlich an den Wochenenden kleinere Ausflüge statt. Bei Ausflügen an die Ruhr oder bei einem Mittagessen in einem schönen Restaurant haben wir es uns 2021 gut gehen lassen.

Zum Ende des Jahres mussten die Nutzer:innen Abschied von einem langjährigen Mitbewohner nehmen. Dieser zog aus gesundheitlichen Gründen ins Herbert-Bruckmann-Haus. Dennoch wird er als bestehendes Mitglied des Hauses gesehen und nimmt regelmäßig an bestimmten Anlässen teil.

Im Günther-Conrads-Haus ist der Dezember ein sehr besonderer Monat. Es ist der Monat der Liebe und der Zusammenkunft der Familien. Einige Nutzer:innen werden über die Feiertage von deren Angehörigen abgeholt und andere Nutzer:innen freuen sich auf die weihnachtlichen Aktivitäten im Haus. Vor den Feiertagen findet jährlich das Weihnachtsessen statt. An Weihnachten wurden Geschichten vorgelesen und die Geschenke, die unter dem Weihnachtsbaum lagen, wurden freudig ausgepackt. Anschließend findet das Weihnachtessen in einem mongolischen Restaurant statt. Dort ist das GCH bekannt und gerne gesehen.



Planung der Karnevalsparty im GCH



Ausflug in die ZOOM Erlebniswelt mit den Nutzer:innen des GCH



Ausflug in den Wildpark Frankenhof

AUS DEN WOHNGEMEINSCHAFTEN WASGENWALDSTRASSE

Im ersten Quartal 2021 wurden die Renovierungsarbeiten innerhalb der WGs abgeschlossen. Es wurden neue Laminatböden verlegt, die Wohnungen gestrichen und Möbel wurden ausgetauscht. Dadurch fühlen sich die Nutzer:innen und die Angestellten nun wesentlich wohler. Die Begehung der Heimaufsicht am Anfang des Jahres verlief zudem positiv.

Mitte des Jahres konnten endlich die geplanten Ausflüge stattfinden. Wir fuhren in den Zoo, in den Freizeitpark und unternahmen eine Shoppingtour. Außerdem fanden wieder Reisen mit externen Reiseveranstaltern statt.

In der Mitte des Jahres sind zwei Neueinzüge in unsere Wohngemeinschaft eingezogen. Die beiden lebten sich schnell ein und fanden zügig Kontakte.

Am Ende des Jahres begannen die Erweiterungen an der Küche. Durch den Einbau integrierter Geschirrspüler und Trockner kann nun ein einheitlicher moderner Standard implementiert werden.

AUS DER HÄHERSTRASSE 10

Am 04. Januar 2021 eröffnete ganz offiziell die neue ambulante Wohnform der Lebenshilfe Oberhausen in Form der Wohngemeinschaft Häherstraße 10.

Insgesamt 9 Menschen mit Behinderung bewohnen seitdem die sich im Erdgeschoss befindlichen Räumlichkeiten der WG. Die Wohnungen in den oberen Etagen sind über den sozialen Wohnungsbau an dazu berechnete Menschen vermietet, sodass sich der Neubau ganz im Zeichen des inklusiven Wohnens zeigt.

Das Jahr 2021 stand ganz im Zeichen des Einlebens und Zusammenfindens. Gemeinsame Regeln für das WG Leben wurden erarbeitet, denn zu neun unter einem Dach zu leben bedeutet auch, Kompromisse zu machen. Dies haben alle Nutzer:innen mit Unterstützung der Angestellten bravourös gemeistert, sodass einem harmonischen Zusammenleben in den nächsten Jahren nichts mehr im Wege steht.



Ausflug nach Noordwijk aan Zee mit dem GCH



AUS DEN BEREICHEN
**TEILHABE
KINDHEIT & JUGEND**

TEILHABE KINDHEIT & JUGEND

AUS DER INTERDISZIPLINÄREN FRÜHFÖRDERUNG

Förderkinder – das Jahr in Zahlen

Im laufenden Jahr 2021 haben 281 Familien mit ihren Kindern in unserer Interdisziplinären Frühförderung (IFF) Förderangebote im Bereich der Komplexleistung (266 Kinder), der Heilpädagogik solitär (11 Kinder) und der Physiotherapie solitär (4 Kinder) wahrgenommen. Bei 133 Kindern wurde eine Eingangsdiagnostik durchgeführt. Am Ende des Jahres standen 66 Kinder auf der Warteliste.

Zum Stichtag 31.12.2021:

› Komplexleistung:	177
› Heilpädagogik solitär:	11
› Physiotherapie solitär:	2
› Diagnostik:	12

Neue Konzeptionen und Verträge

Unsere neuen Konzeptionen zur „Heilpädagogischen Frühförderung“ und zur „Interdisziplinären Frühförderung“ wurden mit dem Landschaftsverband Rheinland und den Krankenkassen verhandelt und neue Verträge wurden abgeschlossen; einmal der „Vertrag über die Erbringung und Vergütung von Leistungen zur Früherkennung und Frühförderung für Kinder mit Behinderungen und von Behinderung bedrohter Kinder in Interdisziplinären Frühförderstellen gemäß § 46 SGB IX in Verbindung mit der Frühförderverordnung“ und die „Leistungsvereinbarung über heilpädagogische Leistungen im Rahmen der Frühförderung für Kinder bis zum Schuleintritt“ gemäß Rahmenvertrag § 131 SGB IX Nordrhein Westfalen.

Corona

Corona gehörte 2021 leider zu unserem Alltag und stellte eine sehr hohe Belastung für alle Beteiligten dar. Die Maskenpflicht und übermäßige Hygiene- und Betretungsvorschriften, wie in anderen Einrichtungen auch, zehrten am Energiehaushalt aller Mitarbeiter:innen. Viele unserer Kinder und Eltern kennen uns gar nicht mehr ohne Maske und umgekehrt kennen wir die Eltern nicht ohne Maske. Die Mimik als ein Teil des Ausdrucksverhaltens des Menschen, und somit wichtiger Bestandteil der nonverbalen Kommunikation, ist erheblich eingeschränkt. Insbesondere Kindern mit Problemen in der sozio-emotionalen Entwicklung gehen viele Informationen verloren, da über die Mimik mehr ausgedrückt wird, als man es mit Worten alleine könnte.

Wichtige Gemeinschaftserlebnisse innerhalb des Teams, beispielsweise bei den wöchentlichen Teamsitzungen, gingen verloren. Die Online-Sitzungen boten uns zwar die Möglichkeit des Austauschs und der Kommunikation, ersetzen aber leider nicht das persönliche Miteinander und die Gruppendynamik.

Das alternative „Weihnachtsfrühstück“ – auch wieder online – mit gepackten Weihnachtstüten und Schrottwickelgeschenken trug dann am Ende des Jahres zur allgemeinen Erheiterung bei. So konnte Corona auch mal vergessen werden.



TEILHABE KINDHEIT & JUGEND

AUS DER INTERDISZIPLINÄREN FRÜHFÖRDERUNG

Personal

Die IFF hat eine Leitung Kindheit und Jugend bekommen, die neben der IFF auch für das inklusive Familienzentrum Schatzkiste zuständig ist. Die freie Psycholog:innen-Stelle wurde Lebenshilfe intern wieder besetzt. Eine zusätzliche Heilpädagogin wurde in Vollzeit eingestellt, um den großen Bedarf an Eingangsdiagnostiken und Fördermaßnahmen zu bewältigen. Leider haben uns auch eine Rehabilitationspädagogin mit dem Schwerpunkt Sprache und eine Logopädin verlassen. Die beiden Stellen konnten aufgrund des Fachkräftemangels bis Ende 2021 nicht wiederbesetzt werden.

Weiterbildungen und interne Fortbildungen

Zwei Kolleginnen haben die Weiterbildung zur „Fachtherapeutin Unterstützte Kommunikation“ und eine Kollegin zur „Spieltherapeutin/Spielpädagogin“ erfolgreich abgeschlossen. Seitdem integrieren die Mitarbeiterinnen bei Bedarf und mit großer Sorgfalt ihr Wissen in ihre Förderung. Die Inhalte der Weiterbildungen wurden im Team lebendig und mit hohem Engagement weitervermittelt.

Betriebsausflug

Nachdem der Betriebsausflug im letzten Jahr ausgefallen war, wollten wir uns dieses gemeinsame Event nicht wieder nehmen lassen und haben eine Outdoor-Veranstaltung organisiert.

In der Zeche Zollverein waren wir auf den Spuren von Sir Peter Morgan unterwegs. Auf einer Rätseltour haben wir vor der beeindruckenden Kulisse unsere Industriegeschichte erkundet und am Ende eine Urkunde erhalten. Bei einem gemeinsamen Freiluft-Pizzaessen haben wir den Tag gemütlich ausklingen lassen und hatten so mal wieder Gelegenheit, uns persönlich auszutauschen und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

Ausflug der IFF zur Zeche Zollverein



AUS DER SCHATZKISTE

Die Kita war 2021 vor allem in den kalten Monaten im Corona-Modus. Wie im Jahr zuvor konnte nur wenig stattfinden. Immerhin konnten im Februar aber kleinere Karnevals-Feiern in den einzelnen Gruppen gefeiert werden. Darüber hinaus bekam die KiTa im Februar mit Frau Britta Glass eine neue Leitung. Frau Glass konnte Ihre Arbeit schnell aufnehmen und neue Strukturen einleiten. Die IFF und das inklusive Familienzentrum Schatzkiste arbeiten nun noch enger zusammen. Kinder mit (drohender) Behinderung werden ab dem neuen Kita-Jahr 2021 durch die IFF bei uns im Haus begleitet, gefördert und unterstützt.

Im Juli verabschiedete die KiTa wie gewohnt die Schulstarter. Zu diesem Zweck gab es eine Abschiedsparty mit einer Schwarzlicht-Disco und selbstbemalten T-Shirts.

Im August wurde unsere Liebe Kollegin und Leitung des Familienzentrums Schatzkiste – Susanne Schaller – durch den Sozialraum in großer Runde verabschiedet. Frau Schaller war insgesamt 25 Jahre ein Teil von uns. Wir danken Ihr für Ihren Einsatz und wünschen Ihr alles Gute für den wohlverdienten Ruhestand.

Im September hat Vera Hoffmann die Leitung der Schatzkiste übernommen.

Wir schauen gerne auf die kleinen Events zurück, die wir trotz Corona in der Schatzkiste feiern konnten. Kleinere Veranstaltungen zu Ostern, Ramadan, Sankt Martin, Nikolas und Weihnachten sorgten über das Jahr verteilt für ein wenig Normalität.



Susanne Schaller (ehemals Leitung Familienzentrum) und Jürgen Fischer (Vorsitzender)



LEBEN IN OBERHAUSEN
**WIR LEBEN DEN
INKLUSIONSGEDANKEN
IN UNSERER STADT**



OFFENE HILFEN IN OBERHAUSEN

Ein weiteres Jahr haben wir mit den Auswirkungen, mit und um Corona herum, kämpfen müssen. Neben Schul- und Kindergartenschließungen waren Quarantänen einzelner Klassen/Gruppen oder Personen weiterhin an der Tagesordnung.

Zwar war man inzwischen schon fast ein „Profi“ im Umgang mit Allem, was Corona mit sich bringt, der Einfluss auf die Dienste war dennoch enorm. Die Herausforderungen an unser Personal wurde nicht geringer, denn es musste aufgearbeitet werden, was in den Schließungszeiten zu kurz kam.

Nachdem die Schließungen endlich der Vergangenheit angehörten, musste sich erst einmal wieder eingewöhnt und aneinander gewöhnt werden. Eine große Aufgabe für die Kinder und Jugendlichen und gleichermaßen für die Betreuer:innen.

Endlich ging es nach den Sommerferien langsam wieder in einen Richtung Normalität gehenden Schulbetrieb über. Somit konnten auch wieder neue Einstellungen getätigt werden und die Unterstützung für neue Kinder und Jugendliche übernommen werden.

Unser familienunterstützender Dienst konnte leider weiterhin nur sehr eingeschränkt agieren. Einzelne Gruppenangebote wie das Kegeln, das Bowlen und das Basteln konnten wieder gestartet werden. Auch hier gab es natürlich Einschränkungen. Die Ferienspiele in den Sommerferien konnten erfreulicherweise wieder stattfinden.

Wie im letzten Jahr auch haben wir das wichtigste Ziel wieder erreichen können: Wir haben die Zeit gemeinsam durchgestanden, uns gegenseitig unterstützt und durch starken Zusammenhalt und großes Verständnis untereinander die Zeit überstanden. Die Angestellten der Offenen Hilfen sind in anderen Einrichtungen eingesprungen, wenn dort Not war. Ein großes Dankeschön dafür!



UNTERSTÜTZTES WOHNEN IN OBERHAUSEN

Das Unterstützte Wohnen hat sich in den neuen Räumlichkeiten auf der Steinbrinkstraße 264-266 (gegenüberliegenden Seite des alten Büros) gut eingelebt. Seit Mitte des Jahres können alle Räumlichkeiten vermehrt genutzt werden. Das war zuvor, coronabedingt, höchstens eingeschränkt möglich. Hier haben wir immer wieder auf online Sitzungen zurückgegriffen, um das Infektionsgeschehen so gering wie möglich zu halten. Auch 2021 sind die Angestellten des Unterstützten Wohnens weitestgehend verschont geblieben. Welch ein Glück!

Die Erstellung der ersten Bei NRW's stellte insbesondere die Koordinatoren vor eine riesen Herausforderung. Die neuen Prozesse mussten erarbeitet werden und es musste sich an das neue Instrument gewöhnt werden. Wir lernten den Prozess und die neuen Abläufe kennen und wachsen mit den Herausforderungen.

Zu unserer Freude haben wir neue Nutzer:innen gewonnen. Auch kamen neue Betreuer:innen hinzu, welche sich toll eingearbeitet haben. Die begleitende Elternschaft haben wir zunächst einmal eingestellt. Wir werden gegebenenfalls eine neue Vereinbarung mit dem LVR, über die qualifizierte Elternassistenz, schließen und diese neu in Angriff nehmen.

Zum Leid unserer Nutzer:innen konnten die Freizeitangebote leider weiterhin nur sehr abgespeckt stattfinden. Den Offenen Treff mussten wir, auf Grund von Infektionsrisiken, in einen geschlossenen Treff umwandeln. Dies führte zumindest aber dazu, dass dieser wieder stattfinden konnte. Auch haben wir verschiedene Angebote „an der Luft“ durchführen können, was alle Beteiligten sehr freute. Die Termine, an und um Weihnachten herum, konnten erfreulich Weise wieder stattfinden. Wir sehnen uns danach, dass auch unsere ritualisierten Feste wieder stattfinden können oder wir finden kreative neue Lösungen. Wir drücken gemeinsam die Daumen.

BETRIEBLICHES GESUNDHEITS-MANAGEMENT



Von links nach rechts: Dieter Bahs (Bereichsleiter), Mara Naujoks (BGM), Tatjana Sacharow (Teamleitung), Sebastian Hennig (Betriebsrat)

Die Stelle des Betrieblichen Gesundheitsmanagements konnte im April 2021 mit Mara Naujoks wiederbesetzt werden. Frau Naujoks hat Ihre Position schnell aufgenommen und so konnten im April und Mai 2021 vier PART-Trainer:innen ausgebildet werden. Im Juni fanden dann bereits die ersten internen Basisseminare für Arbeitnehmer:innen der Lebenshilfe Oberhausen statt. Mittlerweile findet das Basisseminar einmal im Monat statt.

Im September des Jahres wurde eine Projektgruppe zum Thema Gewaltschutz für den Bereich Wohnen etabliert. Die Aufgabe der Projektgruppe ist die Erstellung und Durchfüh-

rung einer sogenannten Risikoanalyse. Dazu wurde ein systematischer Fragebogen erstellt. Die Befragungen sind in vollem Gange und werden erst 2022 ausgewertet. 2022 soll, analog zum Bereich Wohnen, auch eine Projektgruppe für den Bereich Teilhabe am Arbeitsleben starten.

2021 konnten endlich wieder Sammeltermine für arbeitsmedizinische Voruntersuchungen durch unseren Betriebsarzt stattfinden. Außerdem erhalten Langzeitkranke Angestellte nun Unterstützung durch BEM-Angebote (Betriebliches Eingliederungsmanagement).

LEBEN IM POTT

Die Beratungen der „Doppel-Durchblicker“ konnten auch 2021 am Telefon stattfinden und wurden gut angenommen. Manche Beratungen gab es auch als Video-Telefonat. Trotz Corona haben wir uns gefreut, dass einige wenige Beratungen, unter Beachtung der strengen Hygiene-Regeln, auch in Anwesenheit stattfinden konnten. Beraten wurden Menschen mit Behinderung und deren Angehörige, aber auch Kolleg:innen aus den unterschiedlichsten Einrichtungen und Diensten der Lebenshilfe Oberhausen sowie andere Fachleute.

Die Offenen Hilfen haben die Räumlichkeiten von Leben im Pott für eine Kreativgruppe genutzt. Sechs Jungs und Mädchen haben mit Unterstützung gespielt und gebastelt.

Mit Freude haben wir unser Hochbeet vor Leben Im Pott bepflanzt und gepflegt. So konnten sogar Kartoffeln, Tomaten und Zucchini geerntet werden.

Der 21. März ist bei uns ein wichtiges Datum. In alter Tradition und getreu dem Motto „Es ist normal, verschieden zu sein“ haben wir uns am **Welt-Down-Syndrom-Tag** wieder mit unterschiedlichen Socken ablichten lassen, um ein Zeichen für Inklusion zu setzen. Eigentlich finden an diesem Tag immer größere Aktionen der verschiedenen Akteure in Oberhausen statt. Hier kommen viele Menschen zusammen und gestalten diesen, für die Gesellschaft und die Stadt Oberhausen, besonderen Tag. Dies musste coronabedingt aber auf ein Minimum reduziert werden.



5 Hefte für das Justizministerium

Im **Büro für Leichte Sprache** erreichten uns 2021 viele spannende Aufträge und so konnte hier fleißig übersetzt werden. Dabei ging es vor allem politisch zu. So wurden unter anderem Texte von der Politikerin Claudia Roth und vom Ministerpräsidenten Hendrik Wüst übersetzt.

Besonders wichtig war auch die Arbeit an fünf Heften zu verschiedenen Themen im Auftrag vom Landesjustizministerium. Die von uns erstellten Hefte kann jeder kostenlos beim Ministerium bestellen: www.justiz.nrw.de

Im September haben Angestellte von Leben im Pott damit begonnen, das Information-System CABito für die Werkstätten neu zu planen. Es gab eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Angestellten, Selbstvertreter:innen und Mitarbeiter:innen der Werkstätten.

In den Werkstätten können jetzt an Bildschirmen viele Informationen angeschaut und vorgelesen werden. Dabei handelt es sich um Texte und Bilder von der Lebenshilfe, aber auch um die Speisepläne oder die sogenannten Gute-Laune-Texte.



Welt-Down-Syndrom Tag 2021

QUARTIERSBÜRO OBERHAUSEN-OST

Andrea Auner kümmert sich im Auftrag der Lebenshilfe Oberhausen e.V. um die Stadtteil-Arbeit in Oberhausen-Ost. Sie ist die Ansprechpartnerin für alle Nachbarn. In Ihrer Arbeit für den Stadtteil Oberhausen-Ost hat sie auch ehrenamtliche Aufgaben übernommen. Dafür hat sie im Februar eine Urkunde und eine Anstecknadel der Stadt Oberhausen bekommen.

Die beliebten Gruppenangebote im Nachbarschafts-Treff bei Leben im Pott sind 2021 aufgrund der Einschränkungen während der Corona-Pandemie ausgefallen. Der Kontakt zu den bestehenden Gruppen wurde mit Unterstützung von Ehrenamtlichen über Telefon-Ketten und regelmäßige Anrufe gehalten.

Beratungen fand vor allem am Telefon statt. Zusammen mit dem Zentrum für Ausbildung und Qualifizierung (ZAQ) wur-

den zusätzlich kleinere Nachbarschaftshilfen im Stadtteil organisiert. Ältere Menschen wurden außerdem durch das Quartiersbüro bei der Vereinbarung von Impfterminen unterstützt. Es gab dazu sehr viele Anfragen. Für die Menschen in Oberhausen-Ost hat das Quartiersbüro daher in Kooperation mit der städtischen Impfkoordinierungsstelle einen zusätzlichen Impftag vor Ort im Knappenviertel organisiert. Viele Menschen haben das Angebot angenommen.

Bei Leben im Pott gibt es einen langen Zaun. Es gab um den Zaun viele Aktionen: Im Mai wurde der Zaun am „Tag der Nachbarn“ zum Thema „Wir lassen die Nachbarschaft blühen!“ gestaltet. Es gab Zaun-Gespräche auf Abstand und Tüten mit Blumensamen zum „Pflücken und Mitnehmen“. In der Adventszeit wurde der Zaun schön geschmückt. Am Nikolaus-Tag gab es an dem Zaun kleine Tüten mit Schokoladen-Nikoläusen zum Mitnehmen.



Andrea Auner



Der Zaun bei Leben im Pott am Tag der Nachbarn 2021

SPORTABTEILUNG

Auch im Jahr 2021 hat das Angebot der Sportabteilung massiv unter den Coronaumständen gelitten. In den Turnhallen der Werkstätten konnten keine Aktivitäten stattfinden.

Lediglich die Tischtennisabteilung und die Fußballgruppe konnten stellenweise Angebote anbieten und auch durchführen. Aber auch hier ist von einem Normalzustand noch keine Rede gewesen.

Um 2022 ein Angebot stellen zu können, ist die Überlegung, diverse Bewegungsangebote direkt in den Wohnstätten durchzuführen. Eines ist klar, Bewegung ist wichtig und tut gerade in diesen unbeständigen Zeiten gut.





**WIR SAGEN DANKE
FÜR IHRE SPENDE!**

WIR BEDANKEN UNS FÜR IHRE SPENDEN

Anfang Oktober fand im **Golf-Club Hünxerwald** das traditionsreiche Turnier der Lebenshilfe Oberhausen statt. Bei nicht so strahlendem Wetter spielten 70 unentwegte Spieler:innen die erforderlichen 18 Loch. Alle standen im Regen und spielten für den guten Zweck. Am Ende kamen über 3.000 € von den Anwesenden und vom Golfclub zusammen. Der Vereinsvorsitzende Jürgen Fischer (Mitte) dankte den Mitwirkenden, dem Club und allen Sponsoren für ihre Unterstützung zu Gunsten der Lebenshilfe.

Aus der Taler-Aktion 2021 der **Pfalzgrafen-Apotheke Beck in Oberhausen-Königshardt** konnte die Lebenshilfe Oberhausen wieder mit 2.500 € profitieren. Die Nutzer:innen des Herbert-Bruckmann Hauses freuten sich bei der Übergabe über die Unterstützung für das Haus. Die Geschäftsführerin Verena Birnbacher sowie der Vorstandsvorsitzende Jürgen Fischer bedanken sich sehr herzlich bei Anna Beck für deren Zuwendung.

Die **Holtener Nachtwächter** sammelten für uns. Trotz Corona konnten sie sich über ein Sammelergebnis von über 2.300 € freuen. An allen Advents-Samstagen 2021 machten sich die Nachtwächter auf den Weg. Schade, dass die Abschluss-Veranstaltungen auf dem Holtener Markt nicht stattfinden konnten. Dieser Tag hat traditionell immer zusätzlich die Spenden in die Höhe getrieben. Der Lebenshilfe-Vorsitzende Jürgen Fischer bedankte sich im Namen der Lebenshilfe Oberhausen für das tolle Ergebnis, welches für die Einrichtung der neuen Wohneinheit verwendet wird.

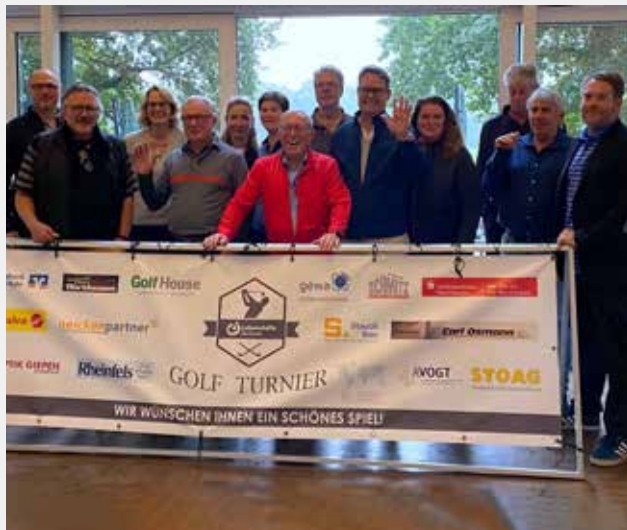
Über drei Jahre hinweg spendeten die Kundinnen und Kunden der **Germania Apotheke auf der Marktstrasse** ihre Einkaufs-Taler für die Lebenshilfe Oberhausen. Der Inhaber Patrick Marx machte diesen Betrag aus eigenen Mitteln rund und stockte die Summe großzügig auf 10.000 € auf. Den symbolischen Scheck übergab die Filialleiterin Pia Schmitt Verena Birnbacher. Ein großes „Dankeschön“ erhielten alle von

dem Vereins-Vorsitzenden Jürgen Fischer. Eine dringend erforderliche Maßnahme wird hiervon für unsere Nutzer:innen gefördert.

Über großzügige Spenden der **Sparkassenbürgerstiftung**, der **Anneliese und Paul-Froese-Stiftung** und einiger **Privatspender** haben wir unser Therapie- und Beschäftigungsmaterial erweitert. Für den Bereich der „Unterstützten Kommunikation“ wurden I-Pads und entsprechende Apps angeschafft. Im Bereich der Marte-Meo Videoberatung kommt ein neuer Projektor zum Einsatz. Für die Diagnostik haben wir zwei alte Testverfahren durch zwei neu normierte Testverfahren ausgetauscht. Zudem freuen sich die Psychomotorik-Gruppen über ein neues „Baumodul Spieleland“. Für alle Kinder steht ein neues Puppenhaus zum Spiel bereit.



Puppenhaus für die IFF



Golf-Club Hünxerwald: Das Bild zeigt alle Gewinner in den verschiedenen Klassen.



Übergabe der Spenden aus der Taleraktion der Pfalzgrafen-Apotheke



Holtener Nachtwächter, (v.l. vorne): Ratsherr Helmut Brodrick, Jürgen Fischer, Nachtwächter Kassierer Dettlef Feldhoff, (v.l. hinten): Nachtwächter Michael Humrich, Thorsten Rohmert, Dennis Hermann



Übergabe der Spenden von der Germania-Apotheke

JETZT MITMACHEN UND EHREN-AMTliches MITGLIED WERDEN!

Im Ehrenamtsbereich, der Freiwilligen Koordination, gibt es viele helfende Hände, die mit den Nutzer:innen aus den Wohnbereichen tolle Tagesausflüge unternehmen oder Angebote, wie zum Beispiel ein gemeinsames Basteln, anbieten. Während der kälteren Monate des Jahres war dazu, coronabedingt, kaum die Möglichkeit. In den Sommermonaten konnte aber wieder Angebote stattfinden. Zu unserer großen Freude haben wir festgestellt, dass die Bereitschaft ehrenamtlich tätig zu sein weiterhin ungebrochen hoch ist.

Dafür möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Ehrenamtler:innen der Lebenshilfe Oberhausen herzlich bedanken.

Das Ehrenamt ist ein wichtiger Bereich der Lebenshilfe Oberhausen. Damit dieser weiterleben und stetig ausgebaut werden kann, brauchen wir Menschen, die sich für andere Menschen interessieren und sich für sie engagieren.

Wir freuen uns über Ihr freiwilliges Engagement und Ihre Zeit, die Sie Menschen mit einer geistigen Behinderung zur Verfügung stellen wollen. Egal wie viel Zeit Sie schenken können! Wir, und vor allem unsere Nutzer*innen, sind für jede Teilnahme dankbar.

Unterstützen Sie unsere Angebote oder bringen Sie eigene Ideen ein. Unsere Angebote, bei denen immer ehrenamtliche Mitwirkende gesucht werden, umfassen zum Beispiel unsere Theatergruppe, die Angelgruppe, Freizeitgestaltung, unsere Sportabteilung, das Repair-Café und vieles mehr.

Warum sollten Sie sich ehrenamtlich bei uns engagieren?

Die schönen Seiten der ehrenamtlichen Mitarbeit liegen auf der Hand: Menschlichkeit, Herzlichkeit, Spaß, neue Erfahrungen, Fortbildungen, Kontakt zu interessanten Menschen, die Chance auf ein gutes Gewissen und Ersatz für Auslagen.

Wir freuen uns, wenn Sie mitmachen!

Wenden Sie sich gern an Frank Brands. Er ist unser Koordinator für die ehrenamtlichen Unterstützer. Sie treffen sich mit ihm und besprechen alle Ihre Fragen.

Kontakt:

Lebenshilfe Oberhausen gGmbH

Frank Brands

Sterkrader Venn 2

46145 Oberhausen

Telefon 0208 99628-0

E-Mail freiwillige@lebenshilfe-oberhausen.de



GESTALTUNG UND REALISATION

Schröter Werbeagentur GmbH / www.schroeter-werbung.de

BILDNACHWEIS

© Lebenshilfe / David Maurer: Rückseite & Seiten 4, 16, 17, 24, 25, 26, 30, 31, 32, 33, 37, 38, 39, 42

© Lebenshilfe / Schröter Werbeagentur GmbH: Titelseite & Seiten 10, 11, 13, 15

© shutterstock.com: Seite 8

Lebenshilfe Oberhausen

Sterkrader Venn 2
46145 Oberhausen

Telefon 0208 996 28 0

Fax 0208 996 28 52

E-Mail info@lebenshilfe-oberhausen.de

www.lebenshilfe-oberhausen.de